

# Weiterbildungskonzept für verschiedene SVA-Bildungsgänge zur Erlangung des Eidg. Fachausweis' Med. Praxiskoordinator /-in und anderen Weiterbildungs-Lehrgängen

## Andragogisches Leitbild

### Leitgedanken

Ziel der SVA-Weiterbildungen ist es, gestandene Berufsleute zu befähigen, ihre berufliche Arbeit auf hohem Qualitätsniveau auszuüben, womit ihnen in leitender oder auch ausführender Funktion in einer medizinischen Einzel- oder Gemeinschaftspraxis definierte Verantwortlichkeiten übertragen werden können.

Die MPK-Weiterbildungen werden auf Funktionen und Kompetenzen ausgerichtet, die von Med. Praxiskoordinatorinnen und -koordinatoren klinischer und praxisleitender Richtung verlangt und benötigt werden. Diese werden in der Wegleitung zur Prüfungsordnung über die Berufsprüfung der Odamed beschrieben und widerspiegeln das Berufsprofil.

### Bildungsverständnis

Ein erfolgreiches berufliches Handeln in den Arbeitsprozessen erfordert den Einsatz unterschiedlicher Kompetenzen, welche sich in beruflichen Situationen entwickeln und sich in konkreten, begründbaren Handlungen zeigen. Der sinnvolle Zusammenhang bedeutsamer wichtiger Handlungssituationen wird höher gewertet als die sachlich-systematische Stofffolge. Zudem sind die Studierenden als Handelnde im Fokus. Nicht die Reproduktion von Wissen steht im Vordergrund, sondern die Fähigkeit, benötigtes Wissen selbst zu produzieren. In der Forderung nach lebenslangem Lernen wird dies zum Ausdruck gebracht.

Qualifizierung wird definiert als Befähigung zum Handeln auf der Grundlage der aktuellen beruflichen Anforderung. Oft steht die Berufsbildung im Spannungsfeld zwischen Qualifizierung für den Beruf und Bildung im weiteren Sinne, welche die Befähigung und Entwicklung um-

Andragogisches Leitbild_SVA_dS_240311	Erstellt durch	Geprüft durch	Rev	Blatt:	1	von	2
	2.5.2015 / 11.3.2024 doriSchütz	SVA					

schreibt, Veränderungsprozesse aktiv und verantwortlich mitzugestalten und Zukunftsperspektiven zu erweitern. Die berufliche Bildung ist ein enges Zusammenspiel zwischen Lernen und Arbeiten.

## Lernverständnis

Angeknüpft ans beschriebene Bildungsverständnis richtet sich der Blick auf folgende Grundgedanken:

- Ein Grundstock an gesichertem Wissen und Können existiert, um berufliche Situationen zu bewältigen. Vernetztes Denken kann nur entwickeln, wer über ein genügend breites Wissen verfügt.
- Situativ wird die effizienteste Lernform gewählt: Sowohl durch klassische Lernarrangements wie auch durch selbstorganisierte Lernformen kann Wissen erworben werden. Es ist oft unverzichtbar, auch manuelle Fertigkeiten unter kompetenter Anleitung zu erlangen.
- Dozierende und Studierende/Kursteilnehmende tragen zu gleichen Teilen die Verantwortung für die Lernprozesse. Den Studierenden wird genügend Freiraum für konstruktive Aktivitäten zur Verfügung gestellt, sie erhalten aber auch situativ und gezielt die Unterstützung ihrer Dozierenden, welche den Handlungsspielraum angemessen halten.
- Wettbewerbsneutralität zwischen öffentlichen und privaten Angeboten wird angestrebt.

Insgesamt zielen die Lehr- und Lernprozesse darauf ab, den Studierenden und Kursteilnehmenden die am besten gesicherten Fertigkeiten und das aktuellste Wissen anzubieten sowie sie auch darin zu unterstützen, selbst Verantwortung für ihren eigenen Lernprozess zu übernehmen und so ihre selbstgesteckten Ziele zu erreichen. Ihr Weg ist unser Ziel.

11.3.2024/dS

Andragogisches Leitbild_SVA_dS_240311	Erstellt durch	Geprüft durch	Rev	Blatt:	2	von	2
	2.5.2015 / 11.3.2024 doriSchütz	SVA					